

Fachtagung der  
Landesarbeitsgemeinschaft  
Sozialpsychiatrischer Dienste NRW  
am 23. September 2021 in Dortmund

Der Sozialpsychiatrische Dienst der Zukunft

- Zwischen Aufbruch und Aussterben -

# Teilnehmende Institutionen

Es meldeten sich 47 Spdis an.

Dieses Jahr erhielten wir 42 Fragebögen zurück.

Die Prozentzahlen beziehen sich auf die tatsächlich beantworteten Fragen.

# In welcher Form findet in Ihrem Sozialpsychiatrischen Dienst die Zusammenarbeit mit der psychiatrischen Institutsambulanz statt?

- Einzelkontakte 82 %
- regelmäßiger Austausch und Fallbesprechung 11 %
- gemeinsame Hausbesuche 0,4 %
- regelmäßige Vermittlung von Klienten an die Pia 55 %
- Hausbesuche für PIA, wenn Patienten nicht gekommen sind 18 %
- Krisendienst und Gremienarbeit 0,8 %
- es gibt keine Zusammenarbeit 0,4 %

# Haben die psychiatrischen Kliniken in Ihrer Gebietskörperschaft stationsäquivalente Behandlung (StäB) im Behandlungsangebot?

- Ja 21 %
- Nein 79 %

# Wenn ja, sind Sie als Sozialpsychiatrischer Dienst bereits mit dem Instrument StäB in Berührung bekommen?

- StäB wurde in den örtlichen Gremien (GPV, PSAG) vorgestellt 21 %
- Es gibt eine Zusammenarbeit in Einzelfällen 10 %
- Die Weiterbetreuung nach StäB wird durch den SpDi mit sichergestellt
- Es gibt eine vertragliche Vereinbarung zur Mitarbeit des SpDi bei StäB
- Bisher gab es keine Berührungspunkte 69 %

# Ist der SpDi kommunal oder outgesourced?

- Kommunal 88 %
- an einen Träger der FW 12 %
- an eine psychiatrische Klinik

# Wie ist bei Ihnen die Personalausstattung im SpD?

- Sozialarbeiter/-Pädagogen	100 %
- Ärzte	82 %
- Psychologen	25 %
- Sonstige Therapeuten	15 %
- Verwaltungsfachkräfte	95 %
- Medizinische/ -Sozialmedizinische Fachangestellte	20 %
- Honorarärzte	10 %

Sind die Ärzte, die bei Ihnen im SpD  
mitarbeiten, hauptberuflich  
bei der Kommune angestellt ?

- Ja 68 %
- Teilweise 25 %
- Nein 15 %



## Wenn nicht bei der Kommune, wo sind die Ärzte hauptberuflich tätig?

- bei den Pflichtversorgungskrankenhäuser 25 %
- Niedergelassene in eigener Praxis 2 %
- Angestellte Ärzte in MVZ,  
Reha-Einrichtung,etc. 1 %
- bei der FW 2 %

# Aus welcher Berufsgruppe kommt bei Ihnen die Leitung des Sozialpsychiatrischen Dienstes?

- Arzt 65 %
- Soziale Arbeit 30 %
- Pädagogik 5 %

# Welche Aufgaben übernehmen die Ärzte bei Ihnen im SpD?

- Gutachten	- bis 10 %	11 Kommunen
	- bis 20 %	12 Kommunen
	- bis 30 %	3 Kommunen
	- bis 40 %	2 Kommunen
	- bis 50 %	8 Kommunen
- Mitarbeit bei der Unterbringung nach PsychKG	- bis 10 %	10 Kommunen
	- bis 20 %	8 Kommunen
	- bis 30 %	5 Kommunen
	- bis 40 %	9 Kommunen
	- bis 50 %	12 Kommunen
- Einzelfallbetreuung	- bis 20 %	2 Kommunen
	- bis 30 %	7 Kommunen
	- bis 40 %	6 Kommunen
	- bis 50 %	4 Kommunen

# Welche Aufgaben übernehmen die Ärzte bei Ihnen im SpD?

- gemeinsame Bearbeitung der Fälle mit Sozialarbeit	- bis 20 %	11 Kommunen
	- bis 30 %	7 Kommunen
	- bis 40 %	9 Kommunen
	- bis 50 %	12 Kommunen
- Leitungsfunktionen	- bis 20 %	12 Kommunen
	- bis 30 %	6 Kommunen
	- bis 40 %	5 Kommunen
	- bis 50 %	12 Kommunen
	- bis 80 %	4 Kommunen

# Würden Sie sagen, dass die ärztliche Präsenz in Ihrem Dienst ausreichend bis gut ist?

- Ja 40 %
- Nein 60 %

Falls nein, in welchen Bereichen würden Sie sich eine verstärkte ärztliche Mitarbeit wünschen?

- Fallarbeit
- Hausbesuche
- Krisenintervention
- Sprechstunde
- Obdachlosenhilfe
- Projektarbeit

# Gab es in Ihrer Kommune schon vor 2020 einen oder mehrere Soziotherapie- erbringer?

- Ja 35 %
- Nein 65 %

Wenn ja: war das Angebot im Vergleich zu BeWO und  
APP relevant ?

- Ja 12 %
- Nein 25 %

# Haben jetzt neue Soziotherapie-Erbringer die Arbeit aufgenommen oder wissen Sie von solchen Plänen?

- Nein 45 %
- es gibt Planungen, Kommune nicht involviert 15 %
- es gibt Planungen, Kommune wurde angefragt 10 %
- es haben bereits Anbieter eröffnet 28 %
- SPZ bietet Soziotherapie an 2 %

# Was mir bei der Auswertung auffiel

Positiv ist, dass die Zusammenarbeit mit der Pia in vielen Kommunen besser funktioniert als ich persönlich vermutete.

Leider spielt Stäb und Soziotherapie eine noch zu geringe Rolle.

Erschreckend ist, dass der immer größer werdende Ärztemangel zu gravierenden Mängeln in der Arbeit der SpDis führt.

**Vielen Dank für ihre Mitarbeit!!!**